

ARBEITSGEMEINSCHAFT STARNBERGER ORNITHOLOGEN (ASO)

IM LBV STARNBERG



Die Vögel zwischen Unterbrunn und Gauting 2016 Zielart Feldlerche

Antje Geigenberger



August 2016

Autor:

Antje Geigenberger ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO)

Bildnachweis (alle Rechte vorbehalten): Antje Geigenberger

Kontakt:

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. (LBV)

Kreisgruppe Starnberg

Landsberger Str. 57

82266 Inning-Stegen

Tel.: (08143) 8808

E-Mail: starnberg@lbv.de

Web.: www.starnberg.lbv.de

Einleitung

2015 beschloss die Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO) den Feldlerchen-Bestand genauer zu dokumentieren. Diese Vogelart ist mittlerweile in der Roten Liste Bayern als gefährdet (2016) eingestuft und es sollten deshalb noch bestehende Vorkommen im Starnberger Landkreis dokumentiert werden.

Gebietsbeschreibung und Route

Das Untersuchungsgebiet zwischen Unterbrunn, Gauting und Pentenried ist eine klassische Agrarlandschaft, mit vorwiegend Getreide-, Raps und Maisfeldern, schmalen Wildkräuterstreifen an den Feldwegen und vereinzelt Büschen und Bäumen.



Zwischen Unterbrunn und Gauting, Blick nach Westen im April

Nördlich der Begehungsrouten befindet sich ein kleines Wäldchen mit Feuchtstellen, westlich, am Ortsrand von Unterbrunn ein Pferdehof, südlich und östlich grenzen die Felder an den Königswieser Forst, der sich von Starnberg bis Gauting erstreckt. Im östlichen Teil der Begehungsrouten ist ein größeres Waldstück namens „Pentenrieder Schlag“. Dieser Wald besteht aus Fichten, jungen Laubholzbereichen und am Rand stehen alte Buchen.



Gewitterstimmung im Juni, Blick nach Süden

Der ca. 5 km lange Rundweg (auf der unten stehenden Karte blau gekennzeichnet) beginnt im Süden von Pentenried verläuft dann am Waldrand entlang und anschließend Richtung Norden zwischen Feldern durch den nördlichen Teil (Gut) Pentenried. Sodann geht es 500m an der Straße bis zum Gartenbetrieb „Gartenzwerge“. Hier biegt man in den Feldweg ein bis zu einem kleinen Wäldchen. Der Weg führt weiter südlich nach Unterbrunn. Die St 2349, Verbindungstrasse von Unterbrunn und Gauting wird überquert. Nach dem Passieren des rechts liegenden Pferdehofes folgt man den Feldwegen, biegt zweimal links ab und gelangt so zur St 2349, die ein zweites Mal überquert wird. Der Rest des Weges führt durch den Wald zurück nach Pentenried.

Das Untersuchungsgebiet ist auf folgender Karte dargestellt:



Methodik

Bei der Kartierung wurde für die **Feldlerche** die Methode verwendet, die auch beim DDA-Monitoring der häufigen Brutvögel verwendet wird. Es handelt sich um eine Linienkartierung, bei der eine bestimmte Strecke auf dem zu bearbeitenden Gebiet ausgewählt wird. Während der Brutsaison werden vier Begehungen des Gebiets vorgenommen.

Die vier Erfassungen werden in den Morgenstunden durchgeführt. Beim langsamen Abschreiten der Route werden alle optisch und akustisch registrierten Vögel auf einer Karte mit den Namens Kürzeln der Vogelarten sowie einem Verhaltenssymbol (Gesang, Ruf, Nahrungssuche, etc.) auf einer sog. Feldkarte eingetragen. Aus diesen Feldkarten werden nach Abschluss der Kartierungen sog. Artkarten erstellt, bei denen die Beobachtungen der einzelnen Arten auf einer Karte dargestellt werden. Aus diesen Artkarten können dann unter Berücksichtigung artspezifischer Zeiträume die Revierzahlen ermittelt werden. Die Methode ist beschrieben in (P.Südbeck, H.Andretzke, S.Fischer, K.Gedeon, T.Schikore, K.Schröder & C.Sudfeldt (Hrsg.; 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell).

Die Begehungen zum genauen Erfassen der Feldlerche wurden an diesen Tagen durchgeführt:

1. Begehung: 04. April 2016 8:00 – 10:00
2. Begehung: 07. Mai 2016 8:30 – 10:00
3. Begehung: 31. Mai 2016 6:00 – 8:00
4. Begehung: 08. Juli 2016 7:30 – 10:00

Alle anderen Arten wurden mit der höchsten Individuenzahl angegeben, die bei einer dieser Begehungen oder bei einer der vielen zusätzlichen Begehungen beobachtet wurden. Zusätzlich wurden die Daten aus dem Portal www.ornitho.de ausgewertet. Der Zeitraum zum Erfassen **aller** Daten erstreckt sich von Februar 2016 bis August 2016.

In der folgenden Tabelle werden alle beobachteten Vogelarten aufgeführt. Dabei haben die einzelnen Spalten folgende Bedeutung.

Unter „RL“ wird die Gefährdungskategorie der Art nach der Roten Liste Bayern (2016) angegeben (V = Vorwarnliste, 3 = gefährdet, 2 = stark gefährdet, 1 = vom Aussterben bedroht).

Die Spalte „Status“ gibt an, ob die Art als (potentieller) Brutvogel oder als Gast im Untersuchungsgebiet vorkommt. Die Brutzeitcodes orientieren sich dabei an den in ornitho.de verwendeten Begriffen. Im Einzelnen bedeuten die Codes Folgendes:

(potentielle) Brutvögel:

- A - mögliche Brut/Brutzeitfeststellung
- B - wahrscheinliche Brut/Brutverdacht
- C - sichere Brut/Brutnachweis

Gäste:

- N - Nahrungsgast
- W - Wintergast
- Z - auf dem Zug/rastend
- O - Sonstiges

Die Spalte „Anzahl“ enthält die maximale Zahl der während eines Beobachtungsgangs erfassten Individuen in dem Gebiet, dabei bedeutet „X“, dass die Anzahl nicht ermittelt wurde. Daten aus Randbereichen (angrenzende Wälder, Ort Unterbrunn und Pentenried) wurden hinzugezogen. Bei der Feldlerche als Zielart wurden die Brutpaare genau erfasst.

Art	Wissenschaftl. Name	RL	Status	Anzahl	Bemerkung
Amsel	Turdus merula		B	Mind. 10	Waldbereich
Bachstelze	Motacilla alba		C	9	1 Jungvogel beim Pferdehof
Bergfink	Fringilla montifringilla		W	8	
Blaumeise	Parus caeruleus		B	X	Waldbereich
Bluthänfling	Acanthis cannabia	2	N	1	1 Ind. beim Pferdehof
Buchfink	Fringilla coelebs		B	X	Waldbereich
Buntspecht	Dendrocopus major		C	min. 6	min. 3 Reviere in angrenzenden Waldbereichen
Dohle	Coloeus monedula	V	N	3	Nahrungssuche auf Feld
Eichelhäher	Garrulus glandarius		N	3	Waldbereich
Elster	Pica pica			2	
Erlenzeisig	Carduelis spinus			W	Keine Beobachtung im Untersuchungszeitraum, sehr viele Ind. im Winter
Feldlerche	Alauda arvensis	3	C	12 BP	Sicherer BV
Feldschwirl	Locustella naevia	V	A	1	1 x am Waldrand singend im Juli
Feldsperling	Passer montanus	V	C	Mind. 10	1 Ind. im Wald, sicherer BV in Pentenried
Fichtenkreuzschnabel	Loxia curvirostra		C	Mind. 20	Sicherer BV im Januar, letzte Beobachtung Ende April, dann wieder Ende Juli
Fitis	Phylloscopus trochilus		A	3	Waldbereich
Gartenbaumläufer	Certhia brachydactyla		B	7	Waldbereich
Gelbspötter	Hippolais icterina	3	A	1	1 x singend, Gebüsch
Gimpel	Pyrrhula pyrrhula		C	7	Sicherer BV am Ortsrand Pentenried,
Goldammer	Emberiza citrinella		B	50	Ende April ca. 40 Ind. auf Pferdekoppel
Grauspecht	Picus canus	3	B	4	1 weibliches Ind. an evtl. Bruthöhle (Birke, Waldbereich) beobachtet
Graureiher	Ardea cinerea	V	Z	1	1 Ind. auf Acker im August
Grünfink	Carduelis chloris		C	3	Sicherer BV, Jungvögel bei Pentenried beobachtet
Grünspecht	Picus viridis		C	4	Sicherer BV, Jungvogel bei Pentenried beobachtet

Art	Wissenschaftl. Name	RL	Status	Anzahl	Bemerkung
Haubenmeise	<i>Parus cristatus</i>		B	X	Regelmäßig im Wald
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>		C	4	Sicherer BV, Pentenried
Hausperling	<i>Passer domesticus</i>	V	C	Mind. 35	Sicherer BV, Kolonie Pferdehof Unterbrunn
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>		B	3	
Hohltaube	<i>Columba oenas</i>		B	7	3 x im Wald singend, Nahrungssuche auf den Feldern
Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>		C	3	Sicherer BV, Jungvogel bei Pentenried beobachtet
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>		B	Mind.3	Waldbereich
Kohlmeise	<i>Parus major</i>		C	X	Sicherer BV
Kolkrahe	<i>Corvus corax</i>		0	5	Mehrfach überfliegend
Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	V	A	2	Möglicher BV, 1 x rufend, 1 Sichtbeobachtung
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>		C	5	Sicherer BV, Brut Waldbereich, 1 bettelnder Jungvogel Anf. Augst
Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	3	N	3	Nur überfliegend beobachtet
Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>		B	12	Regelmäßig am Waldrand beobachtet
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>		B	5	
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>		C	Mind.2	Anfang August mind. 1 Jungvogel
Rabenkrähe	<i>Corvus corone corone</i>		N	Mind. 20	Regelmäßig Nahrungssuche auf den Feldern
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>		B	Mind.8	Nester in Unterbrunn
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>		B	11	Rufend im Wald, Nahrungssuche auf den Feldern
Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>		N	1	1 x Sichtbeobachtung
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>		C	x	Jungvögel bei Pentenried
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	V	N	4	Nahrungssuchend und überfliegend
Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>		0		Rastplatz im Winter, mind. 600 Ind.
Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>		C	6	2 Reviere in angrenzenden Wäldern, Weibchen bei der Fütterung beobachtet
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>		B	6	Waldbereich
Sommergoldhähnchen	<i>Regulus ignicapillus</i>		B	3	Waldbereich
Sperber	<i>Accipiter nisus</i>		C	3	Jungvögel bei Pentenried, Wald
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>		0	X	Nahrungssuche auf Pferdekoppel
Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	1	Z	1	Nahrungssuche auf Pferdekoppel

Art	Wissenschaftl. Name	RL	Status	Anzahl	Bemerkung
Stieglitz	Carduelis carduelis		A	14	
Stockente	Anas platyrhynchos		N	2	Am Teich im Wald
Sumpfmiese	Parus palustris		A	2	
Tannenmiese	Parus ater		B	x	Waldbereich
Turmfalke	Falco tinnunculus		C	5	Bettelnde Jungvögel am Waldrand
Waldkauz	Strix aluco		C	Mind.5	2 Sichtbeobachtungen in den angrenzenden Wäldern, Jungvögel bei Pentenried gehört
Wachtel	Coturnix coturnix		A	Mind. 13	Rufe aus Getreidefeldern Anf. August
Waldlaubsänger	Phylloscopus sibilatrix		A	1	
Weidenmiese	Parus montanus		B	4	Waldbereich
Wiesenschafstelze	Motacilla flava		Z	4	1 Brutpaar balzend Ende April
Wintergoldhähnchen	Regulus regulus		B	2	Waldbereich
Zaunkönig	Troglodytes troglodytes		C	5	Futtertragender Vogel, Waldbereich
Zilpzalp	Phylloscopus collybita		A	3	

Zusammenfassung

Es wurden 65 Vogelarten in dem Untersuchungsgebiet festgestellt. Mehr als die Hälfte der Arten kann als wahrscheinlicher oder sicherer Brutvogel eingestuft werden. Bei 20 Arten konnte ein Brutnachweis erbracht werden, bei 19 Arten besteht Brutverdacht.

Besonders hervorzuheben sind folgende Arten für die ein sicherer Brutnachweis besteht:

Feldlerche (RL3)

Feldsperling (RLV)

Hausperling (RLV)

Neuntöter

Schwarzspecht

Sperber

Waldkauz

In dem Untersuchungsgebiet wurden vorwiegend die Vögel der Agrarlandschaft kartiert. Durch die Mitbeobachtung der angrenzenden Wälder, Wäldchen und Buschreihen ergab sich eine große Artenvielfalt, da viele Vögel im Wald brüten und Felder zur Nahrungssuche nutzen. Dies ist insbesondere bei Hohltauben, Ringeltauben, Misteldrosseln, Mäusebussarden und Turmfalken der Fall.

Die **Feldlerche** als Zielart der Kartierung, wurde erstmalig am 23. Februar festgestellt. Im nördlichen Teil des Untersuchungsgebiets konnten 2 Trupps mit 20 + 7 Ind. beobachtet werden, zwischen Unterbrunn und Gauting an diesem Tag 3 Ind. Bei den Begehungen in den darauf folgenden Monaten fiel auf, dass die Singaktivität von April bis Anfang Mai relativ gleich blieb, wegen des vorzeitigen Bewirtschaftens der Felder haben sich die Reviere jedoch verschoben. Im Juni wurde weniger gesungen, bei der Begehung Anfang Juli aber konnten futtertragende Feldlerchen auf einer gemähten Wiese der Pferdekoppel beobachtet werden. Im Untersuchungsgebiet können im genannten Zeitraum 12 Reviere dokumentiert werden.

Als Nahrungsbiotop wurden die Felder von Rabenkrähen, Saatkrähen, Dohlen, Rotmilanen und einer Rohrweihe genutzt.



Feldlerche, Singflug

Bei **Rauchschwalbe** und **Haussperling** (Vorwarnliste der Roten Liste von Bayern), konnte der Brutnachweis mit jeweils einer größeren Kolonie beim Pferdehof / Unterbrunn erbracht werden.



Haussperlinge



Schwarzspecht an Bruthöhle im Mai

Der **Feldsperling**, auch auf der Vorwarnliste der Roten Liste von Bayern war im Untersuchungsgebiet erstaunlich wenig zu beobachten. Lediglich 12 Ind. wurden in einer Gebüschreihe festgestellt, 1 Ind. im Wald, Brutnachweis besteht im Ort Pentenried.

Auch der **Schwarzspecht** ist besonders hervorzuheben. In den angrenzenden Wäldern konnten zwei Reviere festgestellt werden (Pentenrieder Schlag und Königswieser Forst). Die Bruthöhlen befinden sich dort jeweils in alten Buchen, die sich dort am Waldrand entwickeln konnten, und vermutlich z. B. der Hohltaube als „Nachfolgebrüter“ zur Verfügung stehen.

Rufende Wachteln wurden erstmalig Anfang August von mehreren Beobachtern in den Getreidefeldern gehört.

Da der Feldlerchenbestand lt. Atlas Deutscher Brutvögel ab Mitte der 1990er Jahre in ganz Deutschland im Durchschnitt um 2,3% pro Jahr abnahm, wäre es sinnvoll den Bestand in regelmäßigen Abständen (z.B. alle zwei Jahre) in ausgewählten Gebieten zu erfassen.

Um sich aktiv um Schutzmaßnahmen zu bemühen, müsste man mit den zuständigen Landwirten ins Gespräch kommen und diese von der Sinnhaftigkeit von Schutzmaßnahmen wie z.B. die Anlage von Hecken und Blühstreifen, Lerchenfenstern und ein doppelter Saatreihenabstand zu überzeugen